

schwarz, unterseits lichtgelb mit zwei schwarzen Längsstreifen, ist bei der Sommergeneration hell weisslichgelb, mehrlartig bestäubt und hat nur auf der Oberseite eine schwarze Längsbinde, welche bei manchen Stücken bis zum Hinterleibsende ziemlich gleich breit bleibt, öfter aber sich noch vor der Mitte stark verschmälert und gegen das Ende des Hinterleibes hin spitz zuläuft, ohne dieses zu erreichen, so dass der Hinterleib vorherrschend gelblich gefärbt erscheint. Auch fehlen auf dessen Unterseite die beiden schwarzen Längslinien.

Ich halte diese Abänderung für identisch mit der mir leider in Natur unbekanntem südeuropäischen ab. *Zanclaenus* Zell., welche hier ebenso wie in Südeuropa nichts anderes ist, als eine verschieden gefärbte Sommergeneration und zu dem normalen *Podalirius* in einem ähnlichen Verhältnisse steht, wie etwa var. *Napaeae* Esp. zu *Napi* Z., *Daplidice* L. zu var. *Bellidice* O., *Argiades* Pall. zu var. *Poly-sperchon* Bgstr. u. s. f. Diese Generation scheint bei uns keineswegs unvollständig, d. h. unfruchtbar zu sein, wie die auch in Deutschland zuweilen, in sehr heissen Jahren im Spätsommer erscheinenden Exemplare von *Podalirius*. Ich konnte nämlich einmal gegen Ende Juli ein ♂ der eben beschriebenen Form beobachten, welches mit dem Ablegen der Eier an einem jungen Pflaumenbaum beschäftigt war. Ob eine Fortpflanzung dieser Sommerbrut auch in jedem Jahre stattfindet, lässt sich natürlich nicht sagen, das Bemerkenswerthe ist aber jedenfalls deren abweichende Färbung; es wäre also hier ein Fall von *Saisondimorphismus* zu verzeichnen, wie er bei *Podalirius* sonst wohl nur im Mittelmeergebiet und in Westasien vorkommt, also abermals ein bemerkenswerther, an den Süden erinnernder Zug in der Bukowiner Lepidopterenfauna.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Plusia* O.

P. C. aureum Knoch. Im Juni und Juli als Schmetterling sehr selten am Fusse des Uto, eben daselbst und am Zürichberg die kleine überwinterte Raupe im April und Mai an *Thalietrum*.

P. moneta F. Im botanischen Garten, Juni, beim Nidelbad, am Fusse des Uto, die überwinterte Raupe an *Aconitum napellus* und *lycoctonum*.

P. illustris F. Als Schmetterling selten am Zürichberg und Uto (Juni, Juli); am Uto die über-

winternden, aber vielfach angestochenen Raupen häufig auf *Aconitum lycoctonum*.

P. chrysis L. In zwei Generationen (Mai und August) im ganzen Gebiet nicht selten. Die Raupe namentlich oft häufig bei Wettingen, ferner im Stöckentobel, bei Fällanden an *Urtica dioica*, *Lamium album*, *Ballota nigra*, *Borago officinalis* und *Echium* etc.

P. modesta Hb. Sehr selten, nur am Uto im Juni und Juli; Raupe an *Pulmonaria officinalis*.

P. chryson Esp. Als Schmetterling sehr selten, im botanischen Garten und im Stöckentobel (Juli), häufig die überwinterten Raupen am Zürichberg und Uto an *Eupatorium cannabinum*.

P. bractea S. V. Viel seltener als vorige Art, bei Sonnenuntergang eingemalt an *Lychnis dioica* im August auf dem Hirsländer Berg gefangen. Die überwinterte Raupe lebt an *Lamium album*, *Hieracium pilosella* und *Eupatorium cannabinum*.

P. festucae L. Mir nur einmal vorgekommen an der Glattbrücke bei Schwerzenbach, August, wiederholt aber von Herrn Bosshard gefangen. Die Raupe lebt auf *Carex*, *Festuca*, *Glyceria spectabilis*.

P. jota L. Sehr selten, Juli, August, ebenso die Raupe, die ich nur einzeln an der Manegg und bei Pfaffhausen an *Urtica dioica* finde.

P. pulchra Haw. Häufiger als Schmetterling, und namentlich als Raupe, die ich am öftesten bei Hirsländen an *Stachys* finde.

P. gamma L. Gemein, von Mitte Mai bis Ende Oktober im ganzen Gebiet. Die Raupen auf allen Rübenarten, ferner auf *Brassica*, *Trifolium*, *Genista* etc.

(Fortsetzung folgt)

Über einige Aberrationen und Varietäten aus der Bonner Gegend.

Von Carl Frings.

1. Eine *Epinephela Janira* ♂, auf jedem Flügel einen sehr grossen, weisslichgelben Flecken, welcher letzterer auf den Hinterflügeln beinahe die ganze Flügelfläche einnimmt. Gefangen den 24. August 1891 auf einer Waldwiese (Albino).

2. Ein *Bombyx Neustria* ♂, hellgelb, Aussenrandshälfte der Vorderflügel dunkelrothbraun, ohne Querstreifen. Gezogen am 8. Juli 1888.

3. *Bombyx Quereus* ♀, sehr klein, Hinterflügel grossentheils unbeschuppt, Vorderflügel weniger. Aus den Alpen. Erhalten am 4. Dezember 1888.

4. *Bombyx Rubi* ♂, völlig ohne Querstreifen. Gezogen am 26. Juni 1889.

5. 2 *Saturnia Pavonia* ♂ ♀. Im Jahre 1891

zog ich mehrere Hundert Pavonia, wovon mir 1 ♂ und 1 ♀ bereits am 20. und 24. August desselben Jahres auskamen, das ♂ sehr klein, schwach beschuppt und verwischt gezeichnet. Das ♀ ebenfalls sehr schwach beschuppt, mit hellröthlichem Ton in der Grundfarbe, besonders der Hinterflügel, das Roth der Vorderflügelspitze ist grossentheils durch Schwarz ersetzt. Sonst war unter der ganzen Zucht kein abweichendes Stück.

6. Eine Melitaea. Unterseite und schwarze Zeichnung der Oberseite wie Aurinia, ohne deren hellere Flecke, das Tier ist einfarbig dunkelrothbraun. Gefangen am 26. Mai 1892, flog auf einer Waldwiese mit Aurinia und Cinxia.

7. 2 Lasioecampa Otus ♂♂, gezogen aus Dalmatiner Puppen am 7. und 10. August 1892: bis auf den linken Oberflügel sind beide Tiere normal, letzterer hat keine Zeichnung, als eine dichte, schwarze Bestäubung, auch ist die Grundfarbe des normalen Oberflügels heller.

8. Nemeobius Lucina ♂, auf rechtem Oberflügel die rothbraune Grundfarbe durch Weiss ersetzt.

9. Wie jeder Sammler zog auch ich einst (jetzt bin ich längst davon abgekommen) C'aja-Raupen mit in Salzwasser gestellten Pflanzen und im Dunkeln: ich erhielt 1 Zwerg-Exemplar und 1 ♂, dessen weisse Querstreifen sehr verkleinert waren, die schwarzen Unterflügel flecke sehr gross und teilweise verschmolzen. Alle übrigen diesen Zuchten entstammenden Tiere fielen normal aus, nur waren sie etwas kleiner als gewöhnliche C'aja.

Les Rhopalocères

du Gouvernement de Wiatka (de la Russie orientale).

Par L. Kroulikowsky.

(Suite et fin.)

87. Epinephele Lycaon Rott. Assez commune partout. Juillet, commencement de l'Août.

88. Epinephele Janira L. Répandue partout. Mi-Juin. Juillet, Août.

89. Aphantopus Hyperanthus L. Assez répandu. Juin. Juillet.

90. Coenonympha Hero L. Districts de Sarapoul, de Malmisch et d'Ourjoum. Rare. Mai, commencement de Juin.

91. Coenonympha Iphis Schiff. Commune partout. Juin, Juillet.

92. Coenonympha Arcania L. Très rare. Sarapoul. Malmisch. Juin.

93. Coenonympha Pamphilus L. Commune partout. Mai, Juillet.

94. Carterocephalus Palaemon Pall. Très rare. Sarapoul, Ourjoum, Malmisch. Juin.

95. Carterocephalus Silvius Knoch. Assez répandu en Juin, Août.

96. Thymelicus Lineola O. Commune presque tout l'été.

97. Thymelicus Thaumias Hufn. Commune avec la précédente.

98. Pamphila Sylvanus Esp. Répandue. Juin, Juillet.

99? Pamphila Comma L.? Un exemplaire très défectueux d'Elabouga.

100. Pyrgus Alceae Esp. Assez rare. Juin, Juillet.

101. Pyrgus Tessellum Hb. Très rare près de Sarapoul en Juin.

102. Pyrgus Alyceus Hb. Pas trop fréquente. Les exemplaires sont intermédiaires entre le type et la var. Fritillum Hb. Juin.

103. Pyrgus Malvae L. Fréquente presque tout l'été.

Ueber die Technik des Sammelns in den Tropen, Entomologie betreffend.

Von F. Sikora.

(Fortsetzung.)

Netze. Zum Fange von Wasserthieren, Coleopteren und Crustaceen benütze ich ein Netz aus Canevas von 1 Meter Durchmesser an einer 3 Meter langen Bambusstange. Man fischt wegen dieser Länge damit leicht auch an schwerer zugänglichen Pfützen und sonstigen Wassern.

Ein kleines Netz von feinem, wasserdurchlässigem Kattunstoffe dient zum Fangen der Entomstraken, wobei immer auch Wasserkäfer erlangt werden.

Die beste Zeit für das Streifnetz ist auch hier der Abend: man sollte sich nie durch das wenig versprechende Aussehen eines Platzes von einem Versuche abhalten lassen. Damit bekommt man ausser dem gewöhnlichen Zeuge Buprestiden, Agrilus, Trachys, sowie feine seltene Orthoptera.

Mehrere Schmetterlingsnetze von mässiger Grösse und eines von der Grösse des Canevas-Netzes für die hochfliegenden Charaxes, Urania, Gadartia und Andere sind erforderlich.

Alle diese Netze lasse ich von einem Manne tragen, der stets unmittelbar hinter mir gehen muss; dies ist höchst nöthig; denn hat man das nöthige Netz nicht sofort bei der Hand, so unterlässt man den Versuch sehr oft. Auf diese Weise hat man keine Entschuldigung für seine eigene Faulheit. Auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Über einige Aberrationen und Varietäten aus der Bonner Gegend. 3-4](#)